



Flutkatastrophe verzögert Pläne für A1-Lückenschluss

Die Handwerkskammer Trier mahnt, dass die Planung und Ausführung des A1-Lückenschlusses nicht auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben werden darf. Natürlich sei es „nachvollziehbar, dass die Entwässerung für den Lückenschluss der A1 nach der Flutkatastrophe noch einmal überprüft werden muss“, betonte Dr. Matthias Schwalbach, Geschäftsführer der Kammer Trier, auf Anfrage. Die Unternehmen und ihre Beschäftigten brauchten aber „einen transparenten, ehrgeizigen Zeitplan, bis wann die A1 endlich durchgängig befahren werden kann.“

Zuvor hatte das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau mitgeteilt, dass die Planungen für den Lückenschluss, die laut Aussage des Ministeriums kurz vor dem Abschluss stünden, aufgrund des Flutereignisses an der Ahr erneut überprüft werden müssten. Dabei gehe es in erster Linie um das Entwässerungskonzept. Die bisherige Planung sieht vor, Oberflächenwasser eines Teils des neuen Autobahnabschnitts der A1 über die Entwässerungseinrichtungen in die Ahr zu leiten. Unter dem Eindruck der Starkregenereignisse müsse dieses Entwässerungskonzept für den Teil des geplanten Autobahnabschnitts zwischen den Anschlussstellen Kelberg und Adenau „auf seine Hochwasser-Resilienz“ überprüft werden.

„Wir brauchen einen verlässlichen Hochwasserschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger und wir brauchen eine leistungsfähige und stabile Infrastruktur, die auch Starkregenereignissen standhält. Daher gilt es, die Planungen nun hinsichtlich des Hochwasserschutzes zu überprüfen und neue Erkenntnisse miteinzubeziehen“, sagte Verkehrsstaatssekretär Andy Becht. „Ich bitte den Bund mit Nachdruck, zügiges Vorankommen bei Genehmigungsverfahren zu ermöglichen. Wir brauchen Planungserleichterungen und -beschleunigung, um die Planungen auch für den Ausbau der A1 angepasst an die neuen Herausforderungen schnell vorantreiben zu können.“

AS

LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Schornsteinfeger kommen zum Bundesverbandstag nach Mainz

GEWERKE: Klimawandel ist Aufgabe und Herausforderung zugleich – Dreyer dankt Schornsteinfeger für Engagement nach der Hochwasserkatastrophe – Glückstour sammelt 240.000 Euro für krebs- und schwerkranke Kinder

VON ANDREAS SCHRÖDER

In 2020 konnte der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks seine jährlichen Bundesverbandstag nur digital abhalten. Entsprechend froh zeigte sich Verbandspräsident Oswald Wilhelm, dass in diesem Jahr eine Präsenzveranstaltung in der Mainzer Rheingoldhalle möglich war – wenn auch nur unter strengen Hygieneregeln. Die Pandemie sollte, so Wilhelm, jedoch nicht das dominierende Thema des Verbandstages sein. Das geänderte Klimaschutzgesetz, die Entwicklung der Ausbildungszahlen und die Änderung der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) erfordern die Aufmerksamkeit des Handwerks.

Die Coronakrise habe gezeigt: Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger haben einen sicheren Job auch in der Krise. Die 21.000 Beschäftigten der insgesamt 7.500 mittelständischen Schornsteinfegerbetriebe bundesweit konnten auch während der Pandemie ihre Arbeit fortsetzen. Betriebliche Kündigungen oder Kurzarbeitergeld waren nach Angaben des Bundesverbands „überwiegend nicht erforderlich“.

Ein positives Image in der Öffentlichkeit, selbstbestimmtes Arbeiten und schnelle Aufstiegsmöglichkeiten machten das Schornsteinfegerhandwerk zu einem attraktiven Ausbildungsberuf. Über insgesamt 600 neue Lehrlinge durfte sich der Bundesverband daher im vergangenen Jahr freuen. Auch der Frauenanteil im Gewerk nehme langsam aber sicher zu und sei inzwischen bei zirka zehn Prozent angekommen. Dennoch sei der Fachkräftemangel auch im Schornsteinfegerhandwerk zu spüren. Man würde sich über noch mehr Auszubildende freuen, ist man sich im Ver-

band einig: „Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist vorhanden und wird in den nächsten Jahren weiter steigen“.

„Betriebs- und Brandsicherheit von Feuerungsanlagen, Beratung zur Energieeinsparung sowie die Beschleunigung energetischer Sanierung und der Beitrag zum energieeffizienten Neubau – das Schornsteinfegerhandwerk ist modern, zukunftsorientiert und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“, lobte Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die es sich nicht nehmen ließ, den „Glücksbringer“ in der Rheingoldhalle einen Besuch abzustatten.

Die Ministerpräsidentin würdigte die Rolle des Schornsteinfegerhandwerks im Kampf gegen den Klimawandel. Seit November 2020 gilt das neue Gebäudeenergiegesetz, das dazu beitragen soll, den Primärenergiebedarf im Gebäudesektor deutlich zu reduzieren. „Hier stärkt das Schornsteinfegerhandwerk den Modernisierungsprozess für eine klimafreundliche Heiztechnik und leistet einen wichtigen Beitrag zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“, so Dreyer. Seitens des Bundesverbands ist man sich aber auch bewusst, dass dieser Wandel Veränderungen für das Gewerk mit sich bringt. Statt Öl- und Gasheizungen würden im Neubau schon jetzt häufig Wärmepumpen installiert, damit würden klassische Aufgaben des Schornsteinfegers wie Messungen und Überprüfungen in diesem Bereich künftig an Bedeutung verlieren. Gleichzeitig steige der Bedarf an Energieberatungen, so Wilhelm. Mit zirka 10.000 qualifizierten Energieberatern sei das Gewerk bereits heute in diesem Bereich gut aufgestellt. Wilhelm betonte, dass die Schornsteinfegerin oder der Schornsteinfe-



Ministerpräsidentin Malu Dreyer (M.) dankte Verbandspräsident Oswald Wilhelm (r.) für das Engagement des Schornsteinfegerhandwerks beim Thema Klimaschutz und für die Opfer der Hochwasserkatastrophe

ger grundsätzlich einer der beste Ansprechpartner in Sachen Energieberatung sei, da das Schornsteinfegerhandwerk selbst keine Anlagen verkaufe und zu einer objektiven Beratung verpflichtet sei.

Malu Dreyer nutzte die Gelegenheit, um die große Hilfsbereitschaft des Schornsteinfegerhandwerks nach der Flutkatastro-

phe im Norden von Rheinland-Pfalz zu würdigen. „Sie haben nicht lange gezögert, sondern sind sofort aktiv geworden. Mit Freude habe ich gehört, dass der Bundesverband ein Spendenkonto für betroffene Kollegen und Kolleginnen eingerichtet hat. Durch den Landesverband Rheinland-Pfalz wurden zudem weitere Hilfsmaßnahmen in die Wege geleitet, wie die schnelle Bereitstellung von Trocknungsgeräten“, lobte Dreyer.

Aber auch an einer anderen Front zeigten die Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger ihre Hilfsbereitschaft: Im Rahmen des Bundesverbandstags endete die Glückstour 2021, eine mehrtägige Benefiz-Fahrradtour, mit der das Schornsteinfegerhandwerk Spendengelder zugunsten von krebs- und schwerkranken Kindern sammelt. Die Tour, die vom allgäuerischen Verein „Glückstour e.V. – Schornsteinfeger helfen krebskranken Kindern“ organisiert wird, fand in diesem Jahr zum 16. Mal statt. Die Route, die rund 30 Schornsteinfeger auf dem Fahrrad zurücklegten, führte von Kempten im Allgäu über Ulm, Stuttgart, Heidelberg, Kaiserslautern und Trier bis nach Mainz. Knappe 240.000 Euro sammelten die Schornsteinfeger 2021 mit ihrer Aktion für den guten Zweck.



Triumphaler Einzug und Präsentation der Spendensumme: Die „Glückstour“ des Schornsteinfegerhandwerks endete in diesem Jahr zwischen dem Mainzer Rathaus und der Rheingoldhalle



Mitarbeiter im Handwerk einstellen – mit rechtssicheren Arbeitsverträgen

Sparen Sie sich die zeitaufwändige Gestaltung von Arbeitsverträgen – nutzen Sie die eigens fürs Handwerk erstellten Vordrucke.

Der Vertragssatz enthält:

- Vertrag für Arbeitgeber,
- Vertrag für Arbeitnehmer,
- rechtliche und formale Hinweise für den Arbeitgeber

Immer aktuell erhältlich unter
www.vh-buchshop.de/recht

Auflage 2021: mit aktualisierten Regelungen zur Ausschlussfrist (§ 7) und zur Kurzarbeit (§ 8)

DIN A4, Blockleimung
Block zu 10 Verträgen
€ 18,00
inkl. MwSt. zzgl. Versand

Preisänderungen/Irrtümer vorbehalten

Schornsteinfeger kommen zum Bundesverbandstag nach Mainz

GEWERKE: Klimawandel ist Aufgabe und Herausforderung zugleich – Dreyer dankt Schornsteinfegern für Engagement nach der Hochwasserkatastrophe – Glückstour sammelt 240.000 Euro für krebs- und schwerkranke Kinder

VON ANDREAS SCHRÖDER

In 2020 konnte der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks seine jährlichen Bundesverbandstag nur digital abhalten. Entsprechend froh zeigte sich Verbandspräsident Oswald Wilhelm, dass in diesem Jahr eine Präsenzveranstaltung in der Mainzer Rheingoldhalle möglich war – wenn auch nur unter strengen Hygieneregeln. Die Pandemie sollte, so Wilhelm, jedoch nicht das dominierende Thema des Verbandstages sein. Das geänderte Klimaschutzgesetz, die Entwicklung der Ausbildungszahlen und die Änderung der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) erfordern die Aufmerksamkeit des Handwerks.

Die Coronakrise habe gezeigt: Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger haben einen sicheren Job auch in der Krise. Die 21.000 Beschäftigten der insgesamt 7.500 mittelständischen Schornsteinfegerbetriebe bundesweit konnten auch während der Pandemie ihre Arbeit fortsetzen. Betriebliche Kündigungen oder Kurzarbeitergeld waren nach Angaben des Bundesverbands „überwiegend nicht erforderlich“.

Ein positives Image in der Öffentlichkeit, selbstbestimmtes Arbeiten und schnelle Aufstiegsmöglichkeiten machten das Schornsteinfegerhandwerk zu einem attraktiven Ausbildungsberuf. Über insgesamt 600 neue Lehrlinge durfte sich der Bundesverband daher im vergangenen Jahr freuen. Auch der Frauenanteil im Gewerk nehme langsam aber sicher zu und sei inzwischen bei zirka zehn Prozent angekommen. Dennoch sei der Fachkräftemangel auch im Schornsteinfegerhandwerk zu spüren. Man würde sich über noch mehr Auszubildende freuen, ist man sich im Ver-

band einig: „Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist vorhanden und wird in den nächsten Jahren weiter steigen“.

„Betriebs- und Brandsicherheit von Feuerungsanlagen, Beratung zur Energieeinsparung sowie die Beschleunigung energetischer Sanierung und der Beitrag zum energieeffizienten Neubau – das Schornsteinfegerhandwerk ist modern, zukunftsorientiert und leistet einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“, lobte Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die es sich nicht nehmen ließ, den „Glücksbringern“ in der Rheingoldhalle einen Besuch abzustatten.

Die Ministerpräsidentin würdigte die Rolle des Schornsteinfegerhandwerks im Kampf gegen den Klimawandel. Seit November 2020 gilt das neue Gebäudeenergiegesetz, das dazu beitragen soll, den Primärenergiebedarf im Gebäudesektor deutlich zu reduzieren. „Hier stärkt das Schornsteinfegerhandwerk den Modernisierungsprozess für eine klimafreundliche Heiztechnik und leistet einen wichtigen Beitrag zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie“, so Dreyer. Seitens des Bundesverbands ist man sich aber auch bewusst, dass dieser Wandel Veränderungen für das Gewerk mit sich bringt. Statt Öl- und Gasheizungen würden im Neubau schon jetzt häufig Wärmepumpen installiert, damit würden klassische Aufgaben des Schornsteinfegers wie Messungen und Überprüfungen in diesem Bereich künftig an Bedeutung verlieren. Gleichzeitig steige der Bedarf an Energieberatungen, so Wilhelm. Mit zirka 10.000 qualifizierten Energieberatern sei das Gewerk bereits heute in diesem Bereich gut aufgestellt. Wilhelm betonte, dass die Schornsteinfegerin oder der Schornsteinfe-



Ministerpräsidentin Malu Dreyer (M.) dankte Verbandspräsident Oswald Wilhelm (r.) für das Engagement des Schornsteinfegerhandwerks beim Thema Klimaschutz und für die Opfer der Hochwasserkatastrophe

ger grundsätzlich einer der beste Ansprechpartner in Sachen Energieberatung sei, da das Schornsteinfegerhandwerk selbst keine Anlagen verkaufe und zu einer objektiven Beratung verpflichtet sei.

Malu Dreyer nutzte die Gelegenheit, um die große Hilfsbereitschaft des Schornsteinfegerhandwerks nach der Flutkatastro-

phe im Norden von Rheinland-Pfalz zu würdigen. „Sie haben nicht lange gezögert, sondern sind sofort aktiv geworden. Mit Freude habe ich gehört, dass der Bundesverband ein Spendenkonto für betroffene Kollegen und Kolleginnen eingerichtet hat. Durch den Landesverband Rheinland-Pfalz wurden zudem weitere Hilfsmaßnahmen in die Wege geleitet, wie die schnelle Bereitstellung von Trocknungsgeräten“, lobte Dreyer.

Aber auch an einer anderen Front zeigten die Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger ihre Hilfsbereitschaft: Im Rahmen des Bundesverbandstages endete die Glückstour 2021, eine mehrtägige Benefiz-Fahrradtour, mit der das Schornsteinfegerhandwerk Spendengelder zugunsten von krebs- und schwerkranken Kindern sammelt. Die Tour, die vom gemeinnützigen Verein „Glückstour e.V. – Schornsteinfeger helfen kranken Kindern“ organisiert wird, fand in diesem Jahr zum 16. Mal statt. Die Route, die rund 30 Schornsteinfeger auf dem Fahrrad zurücklegten, führte von Kempten im Allgäu über Ulm, Stuttgart, Heidelberg, Kaiserslautern und Trier bis nach Mainz. Knappe 240.000 Euro sammelten die Schornsteinfeger 2021 mit ihrer Aktion für den guten Zweck.



Triumphaler Einzug und Präsentation der Spendensumme: Die „Glückstour“ des Schornsteinfegerhandwerks endete in diesem Jahr zwischen dem Mainzer Rathaus und der Rheingoldhalle



Flutkatastrophe verzögert Pläne für A1-Lückenschluss

Die Handwerkskammer Trier mahnt, dass die Planung und Ausführung des A1-Lückenschlusses nicht auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben werden darf. Natürlich sei es „nachvollziehbar, dass die Entwässerung für den Lückenschluss der A1 nach der Flutkatastrophe noch einmal überprüft werden muss“, betonte Dr. Matthias Schwalbach, Geschäftsführer der Kammer Trier, auf Anfrage. Die Unternehmen und ihre Beschäftigten brauchten aber „einen transparenten, ehrgeizigen Zeitplan, bis wann die A1 endlich durchgängig befahren werden kann.“

Zuvor hatte das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau mitgeteilt, dass die Planungen für den Lückenschluss, die laut Aussage des Ministeriums kurz vor dem Abschluss stünden, aufgrund des Flutereignisses an der Ahr erneut überprüft werden müssten. Dabei gehe es in erster Linie um das Entwässerungskonzept. Die bisherige Planung sieht vor, Oberflächenwasser eines Teils des neuen Autobahnabschnitts der A1 über die Entwässerungseinrichtungen in die Ahr zu leiten. Unter dem Eindruck der Starkregenereignisse müsse dieses Entwässerungskonzept für den Teil des geplanten Autobahnabschnitts zwischen den Anschlussstellen Kelberg und Adenau „auf seine Hochwasser-Resilienz“ überprüft werden.

„Wir brauchen einen verlässlichen Hochwasserschutz für unsere Bürgerinnen und Bürger und wir brauchen eine leistungsfähige und stabile Infrastruktur, die auch Starkregenereignissen standhält. Daher gilt es, die Planungen nun hinsichtlich des Hochwasserschutzes zu überprüfen und neue Erkenntnisse miteinzubringen“, sagte Verkehrsstaatssekretär Andy Becht. „Ich bitte den Bund mit Nachdruck, zügiges Vorankommen bei Genehmigungsverfahren zu ermöglichen. Wir brauchen Planungsvereinfachungen und -beschleunigung, um die Planungen auch für den Ausbau der A1 angepasst an die neuen Herausforderungen schnell vorantreiben zu können.“ AS

LANDESREDAKTION

Anja Obermann
Dagobertstraße 2
55116 Mainz

Andreas Schröder
Tel: 0179 / 90 450 25
E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de



Mitarbeiter im Handwerk einstellen – mit rechtssicheren Arbeitsverträgen

Sparen Sie sich die zeitaufwändige Gestaltung von Arbeitsverträgen – nutzen Sie die eigens fürs Handwerk erstellten Vordrucke.

Der Vertragssatz enthält:

- Vertrag für Arbeitgeber,
- Vertrag für Arbeitnehmer,
- rechtliche und formale Hinweise für den Arbeitgeber

Immer aktuell erhältlich unter
www.vh-buchshop.de/recht

Auflage 2021: mit aktualisierten Regelungen zur Ausschlussfrist (§ 7) und zur Kurzarbeit (§ 8)

DIN A4, Blockleimung
Block zu 10 Verträgen
€ 18,00
inkl. MwSt. zzgl. Versand

Preisänderungen/Irrtümer vorbehalten